Grand Island
Anzeiger und Herold.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Erscheint jeden Freitag.

J. P. Windolph, Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herold, nebst Sonnagsblatt und Acker- und Gartenbau-Zeitung, sowie werthvolle Gratisprämie bei Vorausbezahlung, nur $2.00 pro Jahr.

Oeffentliche Auktion.

Die Unterzeichnete wird am Mittwoch den 23. Jan. auf ihrem Wohnplatz, 2 Meilen nord von Abbott, folgendes Eigenthum an den Meistbietenden verkaufen:

13 Kopf Rindvieh, bestehend aus 6 bald einkommenden Milchkühen, 2 Heifers die ebenfalls bald einkommen, 2 rothe Muley Bullen, 2 Heiferkälber und 1 Holstein Bull; 1 Maulesel, 1 braune Stute, 1 braunes Pferd, 1 Schimmelstute mit Füllen, 2 3jährige Füllen, 6 Zuchtsauen, 20 junge Schweine, 10 Dtz Hühner, 1 Lumberwagen, 1 Heurack, 1 Old Hickory Wagon beinahe neu, 1 Heurechen, 1 Deering Binder, 1 Cornpflanzer u. Checkrower mit 160 Rathen Draht, 2 Pflüge, 1 Springwagen, 1 Buggy, 4 Cultivators, 1 Mäher, 1 Wassertrog, 200 Bush. Aehrcorn, 2 doppelte Pferdegeschirre, 1 einfaches Pferdegeschirr, 1 Victor Nähmaschine, 6 Tonnen Heu, 6 Tonnen Cornstalks, 1 Corncrib, Hühnerhaus und Schweinefenz, einige Haushaltungsgeräthe und andere Artikel zu zahlreich um zu benennen.

Anfang des Verkaufs präcise 10 Uhr Vormittags.

Verkaufsbedingungen: Alle Summen von $10 und weniger, Baar; darüber 9 Monate Zeit gegen gut gesicherte Noten, tragend 10 Prozent jährliche Zinsen; 5 Proz. ab für Baar an allen Zeitverkäufen.

Frei Lunch zu Mittag.

Maria Scherrff,
S. C. Keims, Eigenthümer.
Auktionator.
C. C. Hansen, Clerk.

Ueberzeugender Beweis.

Die Grand Island Durchschnitts-Bürger müssen folgenden Beweis anerkennen.

Der große Isaak Newton, einer der größten Denker welche die Welt hervorbrachte, schnitt einst ein großes Loch in eine Bretterfenz, um einer Lieblingskatze den Zutritt zu zwei Gärten zu gewähren und schnitt ein kleines Loch, um dem jungen Kätzlein auch Gelegenheit zu geben, hindurchzuschlüpfen. Der Fehler bei Sir Isaak's Handlung war Mangel an Ueberlegung. Irgend ein Leser der dem hier offerirten Beweis über Doan's Kidney Pills widerstreitet und zu einem anderen Schluß kommt als dem wie in dieses Bürgers Darlegung angegeben, wird so wenig vernünftig sein als der Philosoph als er Carpenter wurde. Frau W. R. Brown von 215 Ost 7 Straße sagt: „Der Gebrauch von Doan's Kidney Pillen zeigte sich von großem Werth für mich. Für lange Zeit hatte ich schwere, dumpfe Schmerzen im Rücken und andere Beweise von gestörtem Zustand meiner Nieren. Es war schwierig für mich, meinen Haushalt zu besorgen. Durch eine Anzeige in unseren täglichen Zeitungen wurden wir aufmerksam auf Doan's Kidney Pills und Hr. Brown holte mir eine Schachtel von Tucker & Farnsworth's Apotheke, Ecke 3ter und Locust Straße. Die Behandlung brachte mir prompte und erfolgreiche Hülfe und sie war seitdem permanent."

Verkauft von allen Händlern, Preis fünfzig Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt nicht den Namen Doan's und nehmt keinen Substitut.

Nach Californien in einem Touristen-Schlafwaggon.

Auf keinen Fall könnt Ihr nach Californien schneller, bequemer und doch so billig gelangen als in einem Touristen Schlafwagen.

Die Touristen-Waggons im Gebrauch der Burlington Overland Excursions finden nicht ihresgleichen in Bezug auf Comfort und Bequemlichkeit. Sie besitzen weite Vestibules, hochlehnige Sitze und doppelte Fenster. Die Arrangements für Heizung sind bewunderungswerth und das Bettzeug ist rein und von guter Qualität

Die Burlington Excursionen gehen ab von Omaha jeden Dienstag und Donnerstag und gehen durch bis nach San Francisco und Los Angeles ohne Wechsel oder Verzögerungen irgendwelcher Art. Ihr könnt denselben beitreten in Lincoln und Hastings Orford oder irgend einer Station wo der Zug hält. Die Route führt durch Denver und Salt Lake City, vorbei an landschaftlicher Scenerie wie man sie hübscher von keinem Coupefenster der Welt sehen kann. Ein erfahrener Excursionsführer hat die Leitung einer jeder Excursion in Händen und ein uniformirter Wärter begleitet jeden Waggon.

Pamphlet enthaltend nähere Information wird auf Verlangen geschickt. Ein hübsch illustrirtes Buch, 72 Seiten stark, über Californien wird gegen Einsendung von 6 Cents in Briefmarken geschickt.

J. Francis,
Gen. Pass. Agt., Omaha, Neb.

~~Employment~~

~~is now the question for many men. You can make money selling our complete assortment of fruit and ornamental stock for fall or spring delivery. Write for terms. Address:—The Jewell Nursery Co., Lake City, Minn. (Established 1868. One thousand acres.)~~

Durch ein Monokle gerettet.

Auf eine eigenartige Weise wurde der Engländer Walter L. Bennett während des Aschanti-Aufstandes aus einer sein Leben bedrohenden Gefahr errettet. Bennett ist Feldmesser und weilte im letzten Mai in Bibianiha, einem Orte an der Grenze zwischen Sefwi und Aschanti, 2½ Tagereisen westlich von Kumassi. Der einzige weiße Mann in seiner Nähe war ein junger Erzschürfer in Akroterri. Diese beiden Engländer, die sich als Nachbarn fühlten, obwohl sie ziemlich weit von einander entfernt wohnten, erfuhren von dem Aschanti-Aufstande dadurch, daß sie von allen ihren Schwarzen verlassen wurden. Der Erzschürfer ging zu seinem Schutze nach Cheahin. Der Häuptling des Dorfes versprach ihm auch Schutz und gab ihm ein reichliches Mahl. Als aber das Mittagsessen vorüber war, stürzten plötzlich die Dorfbewohner herein, schlugen den Engländer, bis er bewußtlos war, und schnitten ihm dann den Kopf ab. Als Bennett aufbrechen wollte, hörte er von dem schrecklichen Vorfalle. Er machte sich schon darauf gefaßt, ein ähnliches Schicksal zu erleiden. Auf den Rath eines Eingeborenen ging er zu dem Häuptling der Dunkoto. Er wurde in dessen Hütte gut aufgenommen und bewirthet; man versprach ihm auch Schutz. Aber so war es dem anderen Engländer ja auch ergangen. In dieser kritischen Lage setzte Bennett, der sich auch an der Goldküste nicht von seinem Monokle getrennt hatte, zufällig dasselbe auf. Das „Glasauge" machte einem kleinen schwarzen Burschen, einem der Söhne des Häuptlings, viel Vergnügen. Er brach in ein schallendes Gelächter aus. Bennett grinste ihn an und ließ das Monokle fallen. Die Wirkung war überraschend. Die Dunkotos bildeten einen Kreis um den Engländer und waren von dem Extraauge höchlichst belustigt. „Ich mußte mit dem Monokle einige Affenpossen treiben," erzählt Bennett, „und ich eroberte sie vollends dadurch, daß ich das Monokle einer der Frauen des Häuptlings in's Auge kniff, die stolz über ihre Auszeichnung damit umher spazierte." Bennett war gerettet, sein Monokle wurde eine Art Fetisch. Der Häuptling behielt ihn als Ehrengast bei sich und half ihm bei der Suche nach dem ermordeten Engländer. Man gab Bennett eine Eskorte; nach vielen Tagen voller Entbehrungen gelangte er sicher an die Küste, wo er die Beamten von der That der Eingeborenen in Kenntniß setzte, was eine Strafexpedition nach Cheahin zur Folge hatte.

Kohlentransport an der Meeresküste

Die Staples Coal Company in Taunton, Mass., die mit der Pennsylvania-Eisenbahn in Verbindung steht, läßt jetzt auf der Werft in Bath, Me., acht große Flachboote und einen seetüchtigen Schleppdampfer bauen, die dem Kohlentransport dienen sollen. Jedes dieser Flachboote hat Raum für eine Kohlenfracht von 3000 Tonnen und braucht nur eine Bemannung von vier Seeleuten, während ein Schooner von gleicher Größe eine viermal so große Besatzung nöthig hat. Die Pennsylvania-Bahn wird, wie es heißt, eine ganze Flotille solcher Flachboote für den Kohlentransport im Küstenhandel in Dienst stellen, um von den Besitzern der Kohlen-Schooner unabhängig zu sein. Diese Lehre zog die Bahngesellschaft aus den Verhältnissen im Winter 1899 auf 1900, als die Preise für Kohlenbeförderung von Philadelphia nach Neu-England auf die abnorme Höhe von $2.25 stiegen. Damals mußte man den Schiffseigenthümern, die die günstige Gelegenheit wahrnahmen, die hohen Preise bezahlen, und viel Geld wurde von den Kompagnien auf Kontraktlieferungen zugesetzt. Nur die Reading Company, die ihre eigenen Flachboote mit Schleppdampfern besaß, erlitt keine Verluste.

Die anderen großen Kohlenbahnen und Kohlenkompagnien wollen nun auch Flachboote mit Schleppdampfern in Dienst stellen. Die Staples Coal Company besitzt schon eine Flotille von 45 Flachbooten und fünf seetüchtigen Schleppdampfern. Die Philadelphiaer Schiffsbesitzer aber sehen die Zeit herannahen, in welcher Kohlen-Schooner im Küstentransport zu den gewesenen Dingen zählen und in der ihnen der Kohlen-Küstentransport durch die Konkurrenz verloren gegangen ist.

Kanarienvögel als Lebensretter. Der Werkführer Powers in New York wurde an einem Morgen um 3 Uhr durch das laute und schrille Singen seiner beiden, in ihren Käfigen im Wohnzimmer befindlichen Kanarienvögel aus dem Schlafe geweckt und bemerkte, daß das Kellergeschoß des von ihm bewohnten Fachwerkhauses in Flammen stand. Powers konnte noch rechtzeitig sich, seine Frau und sein 16 Monate altes Kind und die beiden gefiederten Reiter in Sicherheit bringen. Das Feuer verursachte einen Materialschaden von $1600.

Verungl[illegible]t ist der Millionär und Fabrikant William Hanna in Mammouth, Ill. Der 73 Jahre alte Mann wurde neulich in Folge des Durchgehens seines Gespannes getödtet. Er war Haupteigenthümer der Aktien der Mammouth Mining and Manufacturing Company und hat die Peoria- und Farmington-Eisenbahn gebaut. Er besaß eine Viehzüchterei von 25,000 Ackern in Texas und war Inhaber einer bedeutenden Menge von Aktien der Nelson Gold Mining Tunnel Company in Creede, Col.

Von den Wirkungen des neuen Weins

erzählt die „Straßburger Post" folgende hübsche Geschichte. Sitzen da in einem Gebirgsorte des Unterelsaß nach des Tages mühevoller Arbeit zwei ehrsame Gevatterslente, ehemalige französische Krieger, hinter dem „Neuen." Die gegenwärtigen chinesischen Wirren und Greuel gaben natürlich den Kriegsveteranen den Stoff, um alte Erinnerungen aus dem französisch-englischen Feldzug unter General Cousin-Montauban, später Palikao benannt, wieder aufzufrischen. Da erzählte man sich, wie man unter dem Sonnenzirkel in China durchkam, wie ein etwas angeheiterter höherer Offizier in der großen Trommel des 57. Infanterie-Regiments durchaus ein—Halbbad nehmen wollte. Lautlos horchten die anwesenden Gäste den ehemaligen Marssöhnen zu, wie jeder bei der Erstürmung des Sommerpalastes in Peking betheiligt gewesene Mann außer der Vormerkung zur Dekorirung 3 Francs Extralöhnung erhielt. Geld, Porzellansachen und kostbare Seidengewänder habe man nach Lust aus den Gemächern der kaiserlichen Frauen fortschleifen dürfen und umsonst heimgeschickt oder verkauft. „Do dhäte Ihr noch emol mitmache, wann Ihr kei so alti Kracher wäre," unterbrach auf einmal ein junger Bursche die beiden Kriegshelden. „Allewäj," war die Antwort des einen, während der andere sich über die Titulatur „Kracher" ärgerte und vorschlug, um einen Liter extrafeinen Neuen wolle er beweisen, ob er ein Kracher sei oder nicht. Nichtsahnend, doch aus Neugierde, ging man die Wette ein und alles begab sich auf Wunsch des ehemaligen Soldaten in den Hof der Wirthschaft. Fünf Minuten später konnte man bei der hereinbrechenden Dämmerung den Alten hoch oben auf dem Dachgiebel eine Turnübung machen sehen. Alle Hochachtung vor solcher Leistung, die aber nicht zur Nachahmung empfohlen wird.

Der Pflug im hohen Norden.

In Betreff der Möglichkeit, in Alaska Ackerbau und Viehzucht zu betreiben, hat sich Professor Georgeson, Spezialagent des Ackerbau-Departements, unter dessen Leitung die Versuchsstation bei Sitka, Alaska, steht, günstig ausgesprochen. Professor Georgeson wurde im Mai 1898 beauftragt, die Bodenverhältnisse des Küstenstriches zu untersuchen, Versuchsstationen an geeigneten Plätzen einzurichten und durch Experimente festzustellen, welche Gemüse- und Getreidesorten in jener Gegend gedeihen würden. Ueber das Ergebniß seiner landwirthschaftlichen Experimente theilt er Folgendes mit:

„Wir haben jetzt bei Kenai auf der Halbinsel Kenai im Cook Inlet eine landwirthschaftliche Reservation im Umfange von 322 Ackern eingerichtet, den Boden zum Theil ausgerodet und mit Erfolg Getreide gebaut. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Getreide fast in jedem Theile von Alaska zur Reife gebracht werden kann. Im Jahre 1900 habe ich in verschiedenen Plätzen im Innern nordwärts bis Eagle City am Yukon Gerste, Hafer, Roggen und Weizen in vollständiger Reife gesehen. Mit einer einzigen Ausnahme waren diese Bodenerzeugnisse von Saatkorn, das zufällig ausgestreut war und wild heranwuchs. Wenn nun Getreide ohne Bodenkultur wächst und zur Reife gelangt, ist wohl anzunehmen, daß es im Ackerbau noch besser gedeihen wird. Ich habe auf der Versuchsstation bei Sitka auch Flachs gezogen, der einen Wuchs von mehr als drei Fuß Höhe erlangte, Samen reifte und eine vorzügliche Flachsfaser gab. In der Küstengegend von Alaska läßt sich Flachs mit Erfolg anbauen."

Humor bei der Volkszählung. Ueber allerlei freiwillige und unfreiwillige Scherze, die bei der jüngsten Volkszählung in Berlin vorkamen, berichtet ein dortiges Blatt. Ein Mann hatte in der Rubrik „Familienstand" die Worte „verheirathet, verwittwet, geschieden" sämmtlich unterstrichen. Auf die Verwunderung des Zählers erklärte er: „Das ist doch ganz richtig, eine Frau hatte ich—von der bin ich geschieden; die zweite ist mir vor ein paar Jahren gestorben, und nun versuche ich es eben mit der dritten." Ein Vater schrieb auf die Zählkarte seines kaum einjährigen Sprößlings unter der Rubrik „Muttersprache" (ob deutsch holländisch, friesisch u. s. w.): „Noch nicht zu erkennen, was für eine Muttersprache!" Ein Miether hatte sich in der Nacht zum 1. Dezember heimlich aus dem Staube gemacht, und der Verwalter des Hauses, der gleichzeitig Zähler war, bemerkte daher auf der Zählerkarte: „Nähere Angaben nicht möglich, da der Betreffende seit gestern Nacht verrückt ist!"

Autodafee. Durch eine kürzlich vom Stadtrath in Milwaukee passirte Resolution wurde beschlossen, in den Gewölben in der Office des Stadtclerks die mit alten vergilbten Dokumenten überfüllt waren, Raum zu schaffen. Das Komite für Rathhaus-Angelegenheiten suchte darauf, zusammen mit dem Stadtclerk, aus den Gewölben die alten Dokumente, an deren Aufbewahrung nichts mehr lag, hervor. Ueber 5000 Pfund Papier wurde auf Schiebkarren geladen und per Fahrstuhl in den Keller befördert. In dem dort gelegenen Kesselraume wurden dann diese Dokumente verbrannt, und die sämmtlichen Komitemitglieder mußten, wie es das Gesetz vorschreibt, dort so lange bleiben, bis das letzte Stück Papier zu Asche verwandelt worden war. Der Verbrennungsprozeß dauerte etwa drei Stunden.

Aberglaube in der Schule.

Wir lesen in der „St. Petersburger Zeitung": Ueber Schüleraberglauben macht Uspenski in der zu Woronesh erscheinenden „Nedelja" einige bemerkenswerthe Angaben: „Bei uns," so schreibt er, „in den mittleren und niederen Lehranstalten sind die Schüler überzeugt, daß das gelernte Pensum dem Gedächtniß entschwindet, falls das Buch aufgeschlagen bleibt. Gut soll es sein, das aufgeschlagene Buch unter das Kopfkissen zu legen, da sich dann alles Gelernte besser einprägt. Um die Strenge des Lehrers zu mildern und seine Urtheile günstiger ausfallen zu lassen, gibt man ihm eine neue Feder, schüttet Salz unter seinen Stuhl oder spricht für sich ein ‚Vaterunser.' Um in der Stunde nicht aufgerufen zu werden, suchen die Schüler in dem Holz der Bank, auf der sie sitzen, nach einer Aststelle, stecken eine Stecknadel hinein und sprechen, indem sie die Nadel festhalten: ‚Gedenke, o Herr, des Königs David und all' seiner Milde.' Um vorher zu erfahren, was für Fragen sie im Examen ziehen werden, machen sie sich Papierzettelchen und stecken sie zur Nacht vor's Heiligenbild. Am Morgen wird einer der Zettel umgewendet und diesem soll dann die Frage entsprechen. Ein anderer Modus ist folgender: Beim Schlafengehen legt der Schüler ein Kästchen, das eine Spinne enthält, unter's Kopfkissen, und hofft nun, daß ihm im Traum der Zettel erscheinen werde, den er im Examen ziehen wird, und daß auf diese Weise überhaupt alle Details der Prüfung und ihrer Resultate in Erfahrung zu bringen seien. Beim Erwachen muß die Spinne freigelassen werden, denn sie ist durch das Hervorbringen des Traumes sehr erschöpft und bedarf der Ruhe. Thut man das nicht, so geschieht irgend etwas Unangenehmes, sei es nun ein schlechtes Urtheil oder eine Strafe. Auf dem Wege von seinem Platz bis zum Tisch, an welchem die Examinatoren sitzen, soll der Schüler drei Mal das ‚Vaterunser' hersagen; gelingt ihm dieses, so wird er gut bestehen, gelingt es ihm nicht, so ist Gefahr im Verzuge. Die Versetzung in die nächste Klasse kann in der Neujahrsnacht vorausgeschaut werden. Im Finstern wird vom Hofe ein Arm voll Holzscheite genommen, in's Zimmer getragen und dort die Zahl der Scheite gezählt. Ist die Zahl eine gerade, so wird der Knabe versetzt, ist sie ungerade, so bleibt er in der Klasse zurück. Um Mitternacht, wenn die Uhren 12 schlagen, soll man auf ein Stückchen Papier seine Wünsche in Betreff der Versetzung niederschreiben, zum Beispiel: ‚Ich möchte in die vierte Klasse übergeführt werden' und das Papier während der Schläge der Uhr herunterschlucken. Um gute Noten zu erhalten, wird der Prophet Naum angefleht. In Woronesh, wo die Gebeine des Heiligen Mitrofan ruhen, wissen sich die Schüler Stückchen von der Watte zu verschaffen, in welche dieselbe eingehüllt sind, und stecken sie sich in's Haar oder in die Ohren und glaube dann dem Unterricht besser folgen zu können; wird das Wattestückchen unter die Zunge gesteckt, so fallen die Antworten besser aus; während des Examens im rechten Aermel gehalten, verhilft es zu einer bequemen Frage, und im Federhalter aufbewahrt fördert es die schriftlichen Arbeiten." Der „Ssew. Kurjer" bemerkt zu diesen Mittheilungen, daß ein derartiger Aberglaube leider nicht blos in Gouvernement Woronesh verbreitet sei.

Die Herstellung chinesischer Drucke.

Jedem, der Gelegenheit hat, solche zu sehen, fällt die Gleichmäßigkeit und Schönheit chinesischer Drucke auf. — Die Chinesen üben heute noch, wie vor 1000 Jahren, den Holztafeldruck. Material ist ein hartes, feinkörniges Holz, welches zu Platten von etwa 15 Millimeter Dicke verarbeitet wird. Eine dieser sauber geglätteten Platten erhält der Abschreiber des Werkes, welcher sie durch Linien quadrirt; jedes Quadrat ist zur Aufnahme eines Schriftcharakters bestimmt. Der Holzschneider schneidet die Linien erhaben aus und macht von der Platte so viele Abzüge mit rother Farbe, als der Umfang des Werkes voraussichtlich erfordert. In diese quadrirten Blätter schreibt der Abschreiber die Schriftzeichen mit schwarzer Tusche, worauf sie zum Holzschneider zurückgehen. Dieser bestreicht nun die zum Schnitt bestimmte Holzplatte mit Kleister, legt das Blatt mit der beschriebenen Fläche darauf und drückt es mit der Hand fest an den Holzblock an, bis es überall haftet. Nach dem Trocknen läßt sich das Papier abreiben; die Schrift erscheint auf der Platte, wird erhaben ausgeschnitten, und die Platte wandert zum Drucker, der mit einem in Tusche getauchten Pinsel darüberfährt und das darauf gelegte Blatt mit einer Bürste leicht an die Schriftzeichen andrückt. Obgleich die Chinesen sehr wohl die Methode der beweglichen Typen kennen, halten sie doch an ihrem Verfahren fest, welches billig ist und Raumersparniß gestattet, weil die Typen nicht Buchstaben, sondern Worte ausdrücken.

Vergessen wurden fünf Inseln des Philippinen-Archipels beim Abschluß des Pariser Friedensvertrages im Jahre 1898. Ein in Aussicht genommenes Abkommen mit Spanien, dem letztgenannten Lande für diese fünf Inseln $100,000 zu zahlen, ist nun neulich vom Präsidenten McKinley dem Bundessenate übermittelt worden.

Trauerfarben und Trauerbezeugungen.

Die Egypter trugen während der Trauerzeit gelbe und die Aethiopier graue Farbe. Zu Rom und Sparta war die Tracht der Männer schwarz und die der Frauen weiß, welche letztere auch in Castilien bis zu Ende des 15. Jahrhunderts beibehalten wurde. In China und Siam ist die Trauerfarbe auch weiß. In der Türkei trägt man blau oder violett und fast in ganz Europa und dem größten Theil von Amerika schwarz.

Diese Verschiedenheit der Farben ist nicht blos das Resultat der Willkür und Laune, sondern jedes Land verbindet eine besondere Ursache mit der Farbe, die es zum sprechenden Zeugen seiner schmerzhaften Gefühle bei dem Verluste eines Verwandten u. s. w. sich erwählte. So sahen die Einen in Gelb das fallende Laub und die Verwelkung des Körpers; die Anderen in Blau ein Bildniß der höheren Regionen, in welche die Seelen der Frommen und Gerechten eingeführt werden sollen. Das Grau erinnert diese an Staub, aus dem der Mensch erschaffen worden ist, und zu dem er wieder zurückkehren muß. Das Violette bezeichnet bei Anderen die Hoffnung und die Trauer; das Weiß der Chinesen, welche die Seelen der Verstorbenen in Schutzgeister der Lebenden verwandelt glauben, ist ein Zeichen der Reinheit und Unsterblichkeit. Bei den Frauen Griechenlands und Roms war es das Zeichen der Verzweiflung, sowie bei den Männern das Schwarz ein Sinnbild ihres Glaubens, des Hinabsteigens in die ewige Nacht war.

Der Anblick jeglicher Farben kann eine traurige Erinnerung erregen, wenn man sie damit zu verbinden gewohnt ist, aber das Schwarz scheint ein gewisses Privilegium zu haben. Schwarz ist die Trauer selbst, der Mangel alles Lichtes.

Die Morgenländer schnitten sich zum Zeichen ihrer Trauer die Haare ab. Derselbe Gebrauch fand bei den Griechen statt. Die erste Handlung der kindlichen Liebe Orests nach seiner Rückkehr zu Argos war, sich auf dem Grabe Agamemnons die Haare abzuschneiden. Die Römer ließen während der Trauerzeit ihr Haupt- und Barthaar wachsen.

Die Verschiedenheit dieser Trauerbezeugungen beweist, daß jede Nation ihren Schmerz durch ein den Gewohnheiten gerade entgegengesetztes Betragen zu versinnlichen suchte.

Bei den Israeliten waren folgende Trauerbezeugungen üblich: Sie zerrissen sich ihre Kleider von oben bis unten und erschienen in Sack und Asche, gingen barfuß, ließen sich ihr Haar, ihren Bart und ihre Nägel wachsen. Einige dieser Gebräuche haben sich, nur etwas gemildert, bis auf den heutigen Tag erhalten. Jetzt machen sie nur einen Schnitt in den obersten Theil des Kleides, ungefähr in der Länge einer Hand, sitzen die ersten sieben Tage entweder auf dem bloßen Boden oder auf einem Kissen und lassen 30 Tage weder Bart noch Haar schneiden. Die Dauer der Trauerzeit ist nach der Verwandtschaft verschieden. Für Eltern zum Beispiel dauert die Trauer ein Jahr, für andere Verwandte 30 Tage lang; Söhne verrichten täglich ein ganzes Jahr hindurch ein eigenes Gebet (Kadisch genannt) für die Seelen der verstorbenen Eltern.

Bei den Römern dauerte die Trauer zehn Monate lang. Während dieser Zeit durfte eine Wittwe sich nicht verheirathen. Ein unter drei Jahren verstorbenes Kind wurde nicht betrauert; aber von diesem Alter an bis zum zehnten Jahre währte die Trauer so viele Monate, als das Kind Jahre lang gelebt hatte. Manchmal wurde die Trauerzeit durch ein Staatsdekret abgekürzt, nach der Schlacht bei Cannä wurde sie auf 30 Tage festgesetzt. Bei manchen Nationen Europas war die Trauerzeit noch länger als bei den Juden und Römern. In Frankreich mußte die Frau den Mann 13 Monate lang, aber der Mann die Frau nur durch sechs Monate betrauern. Früher war die Trauer der Wittwe noch länger. Die alten Germanen waren in dieser Hinsicht ein wenig ungalant, denn sie beweinten ihre Gattinnen nie, von denen sie aber ihrerseits verlangten, beweint zu werden. Sie begnügten sich damit, sie niemals zu vergessen.

Merkwürdiges Wiedersehen. Ein Sohn des Rentners Groppe in Trier, Rheinprovinz, der den ostasiatischen Feldzug als Freiwilliger mitmacht, betrat unlängst in der chinesischen Stadt Tientsin einen Laden, um eine Ansichtspostkarte zu kaufen. „Sind Sie nicht ein Trierer," fragte der Kommis, der Groppe an dem Idiom seiner Heimath erkannt hatte. Und da stellte es sich denn heraus, daß der Handlungsgehilfe ebenfalls ein Trierer war. Beide hatten das Trierer Realgymnasium gleichzeitig besucht und fanden sich jetzt, nach fast einem Jahrzehnt, im bezopften Osten zusammen.

Das größte Stahlponton-Schwimmdock, das auf der Erde zu verzeichnen ist, befindet sich gegenwärtig in Sparrow Point, Md., im Bau. Das Dock erhält eine Länge von 525 Fuß und eine Breite von 100 Fuß und soll Schiffe von 28 und sogar 30 Fuß Tiefgang docken können. Es ist für Algiers, La., bestimmt, kann von dort aber bei Bedarf leicht nach Key West, Porto Rico oder Havanna geschleppt und dort verwendet werden, weil es alle zu seinem Betrieb nöthigen Maschinen in seinem Riesenkörper mit sich führt.

Männer!

„Eine warnende Stimme",

ist der Titel eines kleinen Buches über wie

geschechtliches Vermögen

verloren wird und wie es

wiedergewonnen

werden kann. Es wird gut in unbedrucktem Umschlag verpackt gegen Einsendung von 2c in Briefmarken für Porto versandt.

Wir stehen obenan in der Liste der Spezialisten und kuriren Nieren- und Blasenleiden, Geschlechtsschwäche und Unvermögen, nächtliche Entleerungen, Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricture schnell und dauernd. Wir haben Tausende zu Hause kurirt. Alle Briefe strikt privat behandelt. Schreib in englisch. Briefliche Konsultation frei. Adressirt:

Dr. W. H. SAUNDERS & CO.,
CHICAGO, ILLINOIS.

Florida.

Eine vorzügliche, durchgehende Schlafwagen-Linie zwischen St. Louis u. Jacksonville.

Beginnend am 26sten November wird die Florida Air Line," bestehend aus der L., E. & St. L. Bahn, St. Louis bis Louisville, der Southern Bahn in Kentucky, Louisville bis Lexington, Queen & Crescent Route, Lexington bis Chattanooga, Southern Bahn, Chattanooga bis Jesup und Plaint System Jesup bis Jacksonville, Florida, die große durchgehende Schlafwagen-Route nach Florida inauguriren. Durchgehende Schlafwagen werden St. Louis täglich um 9:15 Abends verlassen, passiren Louisville 7:00 Morgens, Lexington 10:50 Vormitta s, erreichen Chattanooga um 5:50 Nachmittags. Atlanta um 10:25 Abends und Jacksonville 8:30 am zweiten Morgen. Zwischenaufenthalt ist gestattet. Diese Route ist durch große Städte und interessante Gegenden und wird operirt über vorzügliche und gut etablirte Eisenbahnlinien. Die Fahrten sind schnell und möglichst bequemlich.

Außer obiger Fahrzeit, wobei man St. Louis Abends verläßt, geht ein Zug von St Louis ab um 8:08 Morgens, erreicht Jacksonville am nächsten Tage Abends um 10:00, wobei man nur eine Nacht unterwegs ist zwischen St. Louis und Jacksonville.

Diese Linie befördert auch Passagiere für eine Floridareise über Asheville, N. C., dem größten amerikanischen Ressort während des ganzen Jahres.

Um Correspondenz wird gebeten und Informationen werden prompt gegeben. R. A. Campbell, Gen'l. Passage Agent, St. Louis, Mo.

Dies ist ebenfalls die beste Linie nach Punkten in Kentucky, Tennessee, Georgia und Nord- und Süd-Carolina

Geht nach

Küster & Schwieger

für das **beste Fleisch** jeder Art, frisch und geräuchert.....

Frische Wurst und Geflügel.

Aufmerksame Bedienung!

112 Ost 3te Straße. Grand Island, Neb.

Ausgezeichnetes Farm-, Obst-, Weide- und Mineral-Land.

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Arkansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignetste für Landwirthschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichhaltigste Mineral der Welt produzirt. Es giebt hier Millionen von Ackern billiger, wilder Ländereien, welche der Kultur bedürfen. Es werden Heimstättesuchern und Kapitalisten mehr Vortheile geboten als in irgend einem Theil der Ver. Staaten. Beschreibungen dieser Ländereien werden frei versandt. Man wende sich an: Bryan Snyder, G. P. A. Frisco Line, St. Louis, Mo.

Keine übertrieben hohe Fahrpreise auf den Zügen der „Nickel Plate" Eisenbahn.

Einzelne Wahrzeiten zum Preise von 35c bis zu $1.00 werden in allen Speisewagen der Nickel Plate Bahn servirt.

Kein Wechseln der Bahnwagen nach New York über die

Lackawanna Eisenbahn:

Durchfahrende Schlafwagen nach New York über die **West Shore Eisenbahn**

Durchfahrende Schlafwagen nach Boston über die

West Shore u. Fitchburg Eisenbahn

Wegen genauer Auskunft über Fahrpreise, Abfahrtszeit der Züge und Reservirung von Plätzen in den Schlafwagen, adressire man:

JOHN Y. CALAHAN, General-Agent,
111 Adams St., Chicago, Ill.